

Aufruf der AG Globalisierung und Krieg von ATTAC Berlin zum Ostermarsch 2018

Abrüsten statt Aufrüsten!

Nach dem Ende der bipolaren Welt und der Ausbreitung des globalen Kapitalismus versuchen die USA als einzig verbliebene Weltmacht mit Hilfe ihrer Verbündeten die Weltgesellschaft zu beherrschen. Transnationale Konzerne halten dazu den Rohstoffkreislauf für den Westen, flankiert von militärischer Gewalt, in Gang.

Die NATO-Staaten und ihre Verbündeten heizen – angeblich gegen Terror und für Menschenrechte – in Afghanistan, Irak, Libyen, Mali, Jemen und Syrien Kriege an, die einzig Interventionen zum Schutz westlicher Interessen sind. Zurück bleiben „failed states“, in denen Chaos und Terror herrschen.

Die NATO-Staaten streben die Erhöhung der Militärausgaben auf zwei Prozent ihrer Wirtschaftsleistung an. Das würde für Deutschland eine Verdoppelung des Militärhaushalts von gegenwärtig 37 auf etwa 70 bis 75 Milliarden Euro im Jahr 2024 bedeuten. Das wäre ungefähr so viel wie Russland heute für Rüstung ausgibt. Drastische Steigerungen für die nächsten Jahre sind im neuen Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD bereits beschlossen. Außerdem bekennt sich die alt-neue Regierungskoalition zum Programm PESCO, das der militärischen Ertüchtigung der EU dient.

Gigantische Ressourcen an Geld und Material werden damit in die todbringende Rüstungsindustrie gesteckt, die die Welt am Ende zerstören wird, wenn wir nicht Einhalt gebieten! Sie fehlen nicht nur für zivile Konfliktbearbeitung, sondern auch für Aufgaben wie Bildung, Gesundheit, Infrastruktur und Sozialleistungen einschließlich der Hilfe für Flüchtlinge. Die Unzufriedenheit der Menschen mit ihren Lebensverhältnissen heizt bestehende Konflikte zusätzlich an und gibt politischen Gruppierungen Auftrieb, die Nationalismus und Ausgrenzung von Minderheiten vorantreiben.

Mit größter Sorge erleben wir, wie Politik und Medien erneut wie im Kalten Krieg das Feindbild Russland beschwören, um damit die massive militärische Aufrüstung zur Destabilisierung Russlands zu begründen. Die NATO gibt mehr als zehnmal so viel für Rüstung aus wie Russland und hat viermal so viele Soldaten. Und dies soll noch nicht reichen, um sich gegen eine vermeintliche Bedrohung aus dem Osten zu wappnen? Das Umgekehrte gilt: Militärisches Übermachtstreben, der Raketenabwehrschirm in Osteuropa und NATO-Manöver an den Grenzen Russlands befeuern einen neuen Rüstungswettlauf, der die Bedrohung für alle nur steigern kann. „Sicher“ ist an solchen Sicherheitsstrategien nur eines: Im Anwendungsfall die vollständige Vernichtung all dessen, was angeblich verteidigt werden soll.

Im Januar 2018 wurde die „Weltuntergangsuhr“ von führenden Atomwissenschaftlern auf zwei Minuten vor zwölf vorgestellt. Sie warnten damit: So nahe am Atomkrieg waren wir seit den fünfziger Jahren nicht mehr! Im Februar 2018 verkündeten die USA ihre neue Atomwaffendoktrin mit einem Schwerpunkt auf „kleinen“, flexiblen Atomwaffen, die die Schwelle für einen Einsatz senken sollen, aber die gleiche Zerstörungswirkung hätten wie die Hiroshimabombe. Wenig später zog Russland nach und präsentierte neuartige Atomwaffen, die angeblich alle Abwehrsysteme durchbrechen können. In Deutschland sollen die zwanzig im rheinland-pfälzischen Büchel stationierten US-Atomwaffen „modernisiert“, das heißt durch neue, zielgenauere ersetzt werden.

Es gibt aber auch Hoffnung: 2017 beschlossen 122 Staaten der Welt einen Vertrag zum Verbot von Atomwaffen. Nur die Atommächte und die NATO-Staaten, einschließlich Deutschlands, wollen sich nicht daran beteiligen!

Deutschland ist der größte Waffenexporteur aller EU-Mitglieder und belegt weltweit Platz 3. Der NATO-Partner Türkei wurde damit ebenso für seinen Krieg gegen die Kurden in Syrien ausgerüstet wie Saudi-Arabien und andere Mächte, die am verheerenden Krieg im Jemen beteiligt sind. Gleichzeitig beteiligt sich die Bundeswehr in 14 Auslandseinsätzen an militärischen Konflikten weltweit; die Bundesregierung will die Militäreinsätze in Afghanistan und im Irak noch ausweiten. Der Zustrom weiterer Kriegsflüchtlinge in die EU soll jedoch unterbunden werden, Abschiebungen aus Deutschland sind an der Tagesordnung.

Zu dieser Politik Deutschlands, der EU und der NATO gibt es nur eine Antwort: Ein entschiedenes **NEIN!**

Deshalb unterstützen wir die Forderungen des Berliner Ostermarschs:

- Abrüstung statt Aufrüstung, nein zur Militarisierung der EU und dem 2%-Ziel der NATO, voller Einsatz für Verhandlungslösungen statt Krieg!
- Abzug der Bundeswehr aus allen Auslandseinsätzen!
- Beitritt Deutschlands zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag und Abzug aller US-Atombomben aus Deutschland!
- Beendigung aller Rüstungsexporte in Kriegsgebiete und Umstellung der Rüstungsindustrie auf zivile Produktion!
- Keine Anschaffung von Kampfdrohnen durch die Bundeswehr, stattdessen weltweite Ächtung dieser Waffen!

Samstag, 31. März 2018, ab 12 Uhr

Treffpunkt und Abschlusskundgebung am U-Bahnhof Turmstraße